

SlowUp Gottesdienst 7. Mai 2023

Weniger Arbeitszeit für gleich viel Lohn?

Der SlowUp Gottesdienst stellte das Verständnis von Gerechtigkeit in Frage.

Bevor sich die Werdenberger und Liechtensteiner Bevölkerung am Sonntag auf's Velo geschwungen oder die Inline-Skates montiert hatten, startete der Anlass in der Aula Kirchbünt in Grabs mit einem "sportlichen" Gottesdienst. Dieses Jahr war Manuel Buck zu Gast, der international als Snowboard-Judge aktiv ist. Moderator Christoph Peter wollte von ihm wissen, wie denn die Snowboard-Athleten bewertet und gerecht beurteilt werden. In den Kategorien Halfpipe, Slopestyle und Big Air, bei denen Manuel Buck als Kampfrichter amtiert, orientiert man sich in einem Team am aktuellen Niveau der Weltklasse. Die individuelle Leistung der Sportler wird dann im Vergleich dazu beurteilt. Dabei muss es schnell gehen und es ist anspruchsvoll alle Kriterien objektiv und fair zu einzuschätzen.

Wie fair ist die Gerechtigkeit?

"Reicht es für Gold?", hat sich dann auch Diakon Dani Jossen gefragt. Wer verdient es zu gewinnen? Wie gerecht ist der Lohn, der für eine Arbeit bezahlt wird? Jossen untersuchte das biblische Gleichnis von Weinbauern, welcher all seinen Tagelöhnern denselben Lohn entrichtet hatte, egal ob diese seit den Morgenstunden gearbeitet hatten oder erst am Abend angestellt wurden (Matthäus 20,1-16). – Kann das gerecht sein? Die Gerechtigkeit von Jesus ist anders, als wir sie uns vielleicht vorstellen. Nicht unser Streben und Tun, sondern seine Barmherzigkeit sind massgebend. Nicht der Mensch verdient seine Erlösung, sondern sie ist ein Geschenk, das man annehmen darf.

Vielleicht nahm nun der eine oder die andere die SlowUp-Strecke etwas entspannter unter die Räder.



Manuel Buck, Snowboard-Judge, im Interview mit Moderator Christoph Peter.